

Gebaut, um zu beeindrucken, nicht, um zu überleben: Das Problem mit der "Goldenen Flotte" der USA

23 Dez. 2025 21:00 Uhr

Donald Trump will die US-Marine mit den größten und teuersten Schlachtschiffen der Geschichte ausstatten – vollgepackt mit modernsten Waffensystemen. Doch in Zeiten von Hyperschallraketen könnte sich die "Goldene Flotte" mit ihren schwimmenden Giganten nicht nur als finanzielles Fiasko erweisen, sollte der Ernstfall eintreten.



© Urheberrechtlich geschützt

Von Dmitri Kornew

Gemessen an den Maßstäben der modernen Marinegeschichte war Donald Trumps Ankündigung, Schlachtschiffe für die US-Marine zu bauen, eine wahrhaft außergewöhnliche Neuigkeit. Seit dem Zweiten Weltkrieg wurden keine Schlachtschiffe mehr gebaut. Die neuen US-Schiffe, so der Präsident, würden eine Rekordverdrängung aufweisen und mit den modernsten Waffensystemen ausgestattet sein, die jemals zur See eingesetzt wurden.

Und hier sind sie nun: Schlachtschiffe der Trump-Klasse für die US-Marine, präsentiert von Präsident Trump. Natürlich geht es dabei um mehr als nur darum, seinen Namen unsterblich zu machen. Der Plan sieht den Bau von 20 bis 25 massiven Kriegsschiffen vor, von denen jedes etwa 30.000 bis 40.000 Tonnen verdrängen soll. Man kann vermuten, dass das Prestige des russischen schweren, atomgetriebenen Lenkwaffenkreuzers "[Admiral Nachimow](#)" – Projekt 11442M – Trump schlaflose Nächte bereitet hat. Seine Antwort ist ein Schiff, das sogar noch größer ist als das atomgetriebene Flaggschiff der russischen Marine.

Trump erklärte, die Schlachtschiffe würden "die schnellsten, die größten und mit Abstand 100-mal stärker als alle jemals gebauten Schlachtschiffe" sein. "Jedes einzelne dieser Schiffe wird das größte Schlachtschiff in der Geschichte unseres Landes, das größte Schlachtschiff in der Geschichte der Welt sein", sagte er.

"Wir stellen mit Abstand die beste Ausrüstung der Welt her, niemand kommt auch nur annähernd an uns heran. Aber wir produzieren sie nicht schnell genug", fügte der Präsident hinzu.

Der aktuelle Plan sieht wie folgt aus: Der Bau beginnt mit dem Typschiff USS Defiant. Ein zweites Schiff soll kurz darauf folgen. Nach einer ersten Testphase ist eine Serienproduktion von acht Schiffen geplant. Die Marine hofft, die Gesamtzahl letztendlich auf 25 Schiffe – oder möglicherweise sogar mehr – zu erhöhen.

Neben ihrer schieren Größe und Anzahl sollen diese Schiffe auch hinsichtlich der Waffendichte Rekorde brechen. Laserkampfsysteme, Railguns, mehrere Senkrechtstartanlagen mit Hyperschallraketen, Standard Missile (SM)-Abfangraketen und die neueste Generation von Marschflugkörpern in nuklearer und konventioneller Ausführung – all das will Trump an Bord dieser Schiffe haben. Viele dieser Systeme befinden sich noch in der Testphase oder im experimentellen Stadium.

Das wirft natürlich eine naheliegende Frage auf: Wie effektiv wären solch massive Schiffe in einem modernen Krieg? Eine Handvoll Hyperschall-Anti-Schiffsraketen – extrem schwer abzufangen –, und der "Stolz der Nation" könnte versenkt werden. Milliarden von Dollar wären futsch. Im Zeitalter weltraumgestützter Überwachung und hochentwickelter Antischiffswaffen könnte die Einsatzdauer solcher Schiffe gegen null tendieren. In diesem Fall wären diese enorm teuren Schiffe kaum mehr als für Paraden zu gebrauchen.

Trump sieht das jedoch anders. Er scheint zu glauben, dass seine "Goldene Flotte" durch einen "Goldenen Schild" geschützt sein wird – ein mehrstufiges Raketenabwehrsystem mit einer weltraumgestützten Komponente, die diese Schiffe vor Hyperschallbedrohungen überall auf den Weltmeeren schützen kann. Ob das funktionieren wird, ist ungewiss. Doch Trump scheint bereit zu sein, das Risiko einzugehen. Denn wenn kein Krieg ausbricht, gleicht die Investition einem Luxus-Cadillac, der auf dem Land geparkt ist: unbestreitbar schön, unverkennbar teuer – und möglicherweise nutzlos. Die Zeit wird es zeigen.

Es ist außerdem wichtig zu erwähnen, dass das Schlachtschiffprogramm der Trump-Regierung nur einen Teil eines wesentlich umfassenderen Ausbaus der Marine darstellt. Die Vereinigten Staaten bauen bereits neue U-Boote mit ballistischen Raketen, um die 14 Atom-U-Boote der Ohio-Klasse mit Trident-II-Raketen zu ersetzen. Zwei U-Boote der Columbia-Klasse befinden sich derzeit im Bau; insgesamt werden zwölf Boote benötigt. Dieses Programm ist ein zentraler und prioritärer Bestandteil der US-amerikanischen nuklearen Triade.

Diese U-Boote sind auf außergewöhnliche Geräuscharmheit und modernste Technologie ausgelegt. Jedes wird 16 Trident-II-Raketen einer neuen Produktionscharge tragen, weniger als die Ohio-Klasse. Ihr Einsatz könnte letztendlich zu einer moderaten Reduzierung des seegestützten Nukleararsenals führen, doch nach 2040 werden die USA voraussichtlich mit dem Bau einer noch fortschrittlicheren Generation von Raketen-U-Booten beginnen.

Gleichzeitig baut die Marine weiterhin atomgetriebene Flugzeugträger – die größten und teuersten Kriegsschiffe der Welt. Zwei neue Fregatten befinden sich im Bau, und es gibt Pläne für eine große Serie

noch fortschrittlicherer Fregatten. Auch Angriffs-U-Boote werden gebaut. Die Marinefliegerei wird mit F-35-Trägerflugzeugen der fünften Generation und Loyalty-Wingman-Drohnen modernisiert, die einen Großteil der "Drecksarbeit" in zukünftigen Seekriegen übernehmen sollen. Mehrere Raketenprogramme sind ebenfalls angelaufen.

Zusammengenommen stellen diese Bemühungen enorme Investitionen dar und machen einen erheblichen Anteil des gesamten US-Verteidigungshaushalts aus. Es scheint immer deutlicher zu werden, dass Trump bewusst auf einen Rekord hinarbeitet, da die zukünftigen Pentagon-Budgets die Billionen-Dollar-Grenze mit Sicherheit überschreiten werden. Für die derzeitige Regierung scheint dies nicht besonders alarmierend zu sein – und im Moment können sich die Vereinigten Staaten das leisten.

Wird die Welt auf Trumps Initiative der "Goldenen Flotte" reagieren? Höchstwahrscheinlich. Militärischer Ehrgeiz ist ansteckend. Die Türkei baut einen Flugzeugträger. Frankreich **konstruiert** seinen ersten atomgetriebenen Flugzeugträger. Die eigentliche Frage ist jedoch, wie Russland und China reagieren werden.

Übereilte, emotionale Entscheidungen bei der Rüstungsbeschaffung sind nicht der richtige Weg. Russlands Stärke liegt in Hyperschall-Anti-Schiff-Systemen, und dieser asymmetrische Vorteil sollte weiter ausgebaut werden. China wiederum mag seinen eigenen Weg gehen und dabei die am schnellsten wachsende Schiffbauindustrie der Welt nutzen. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass Peking symmetrisch auf das US-Programm reagieren wird. Eine Reaktion wird kommen – aber anderer Art. Eine Reaktion, die darauf abzielt, die US-Seeherrschaft zu neutralisieren, und zwar zu akzeptablen Kosten.

*Übersetzt aus dem **Englischen**.*

Dmitri Kornew (bekannter unter der englischer Transliteration Dmitry Kornev) ist ein russischer Militärexperte, Gründer und Autor des "Projekts MilitaryRussia".

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.